

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Mediothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

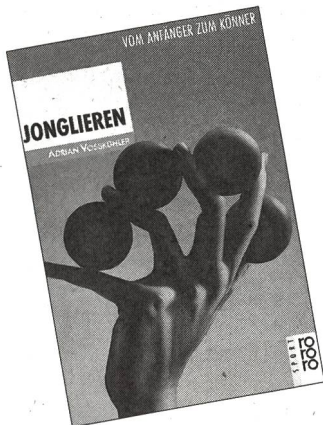
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Vossküher, Adrian

Jonglieren. Vom Anfänger zum Könnler. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1994. – 189 Seiten, Figuren.

Jonglieren mit Bällen kann jeder lernen! Dieses Buch bietet einen kompletten Kurs, der Sie Schritt für Schritt vom Anfänger zum Könnler führt. Die tollen Illustrationen laden Sie förmlich ein, sofort die Bälle fliegen zu lassen. Aber erst, wenn Sie sich wirklich sicher fühlen, sollten Sie es mit rohen Eiern versuchen. Viel Spass dabei!

07.860

Eichenberger, Lutz

Die Eidgenössische Sportschule Magglingen, 1944–1994. 50 Jahre im Dienst der Sportförderung. Magglingen, ESSM, 1994. – 230 Seiten.

Gratwanderung zwischen Jubiläumsschrift und historischer Recherche

Um es gleich vorweg zu nehmen, dem Autor Lutz Eichenberger ist es gelungen, ein Werk vorzulegen, das sowohl die Ansprüche eines breiteren Publikums befriedigen wie auch das Interesse von Historikern wecken kann. Die Gratwanderung ist ihm auch in der Zeitgeschichte und der kritischen Würdigung der an der Schaffung der ESSM beteiligten Personen geglückt. Die Arbeit zeugt von solider historischer Arbeit und vermag in der Einleitung einige interessante methodische Fragestellungen aufzuwerfen. Der Inhalt ist in vier Teile gegliedert.

Im ersten Teil geht Eichenberger den Grundideen zur Schaffung eines Zentralinstitutes für Turnen und Sport in der Schweiz nach. Die Leserschaft kann sich hier in übersichtlicher Form ein Bild

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.

dieser Bestrebungen verschaffen. Im zweiten Teil geht es um die eigentliche Entstehungsgeschichte der Sportschule Magglingen von 1938 bis 1949. Dieser Teil ist auch reich illustriert mit historischen Aufnahmen. Wer den «human touch» sucht, der findet ihn hier u.a. im Kapitel zur Wahl des ersten Direktors. Am Schluss des zweiten Teils versucht Eichenberger eine Gewichtung der entscheidenden Faktoren vorzunehmen, die zur Schaffung der ESSM geführt haben. Abgerundet ist dieser Teil mit impressionistischen Bildern aus einem privaten Photoarchiv.

Der dritte Teil ist der Dokumentation des Ausbaues der Sportschule von 1950 bis 1993 gewidmet. Nebst der Beschreibung der Entstehung der Anlagen (wiederum gut photographisch dokumentiert) stellt der Autor hier die Entwicklung der ESSM als Ausbildungsstätte und Schule, als Kurszentrum, als Forschungsstätte und nicht zuletzt als Amtsstelle dar. In diesem Teil kommen auch die Statistiker auf ihre Rechnung. Höchst interessant ist ein letzter Teil, welcher der Diskussion der Leitlinien, die zur Bedeutung der ESSM geführt haben, gewidmet ist. Eine Fundgrube für Historiker und historisch Interessierte ist auch der Anhang mit Anmerkungen, Literatur- und Aktenverzeichnis.

Das Buch weiss auch gestalterisch zu gefallen. Wer auch immer in irgendeiner Weise mit Magglingen zu tun hatte, wird interessante Aspekte finden und sei es nur ein Wiedererkennen in der reichen Bebilderung.

70.2790/Q

03.2342/Q

Walter Mengisen

Richter, Horst-Eberhard

Wer nicht leiden will muss hassen. Zur Epidemie der Gewalt. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1993. – 222 Seiten.



Hass und Destruktivität haben mehr Macht über uns, als wir uns in den fortgeschrittenen Industriegesellschaften einzubilden pflegen. Der Psychoanalytiker Horst-Eberhard Richter spürt den

Technik der funktionellen Skisteuerung. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1994.

Inhalt: Dieser Film wurde durch Jean-Pierre Sudan, Fachleiter Skifahren an der ESSM, in Zusammenarbeit mit Riet Campell vom SIVS und dem Schweizer Demo-Team, realisiert. Er verfolgt den «roten Faden» der gegenwärtigen Skitechnik mit der Idealform für jeden Schwung, mit Einführungs- und Schulungsformen, die sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene interessieren werden.

Dauer: 14 Minuten

Verkauf: Fr. 34.–

ESSM, Mediothek, 2532 Magglingen
Ausleihe: Bestell-Nr. **V 77.237**

psychologischen Hintergründen verschiedener Gewalt-Szenarien nach, beschreibt die Gefahren verharmlosender Verdrängungen wie voreiliger Resignation. Umkehr ist noch möglich, aber nur in selbstkritischer Ehrlichkeit und in engagierter Verantwortungsgemeinschaft mit den Kindern und Jugendlichen.

01.998

Käsermann, Daniel (Fotos); Keller, Heinz (Texte); Altorfer, Hans (Red.)

Magglingen – Macolin. Bildband.

Magglingen, ESSM, 1994. – 152 Seiten, Illustrationen.

Fotobücher zu träumen und zu denken, mag für Laien faszinierend sein, sie aber – vor allem als Berufsmann – auch tatsächlich zu realisieren, ist eine meist heikle Aufgabe. Fotos sind Perspektiven eines eigenen Standpunktes, persönliche Ansichten also. Fotos sind Momentaufnahmen eines bestimmten Ortes aus einer bestimmten Sicht, dann und wann auch mit kritischer Distanz, aber stets zu einer bestimmten Zeit. Sie halten Augenblicke fest. Den individuellen Blick mit den Augen eines Künstlers. Der subjektive Blick durch ein Objektiv, vorgelegt nun im gebundenen Blickfang.

Ein Fotobuch mit dem Titel: «Magglingen – Macolin» weckt – zumindest bei jenen mit einem bestimmten (helvetisch zentrierten) Allgemeinwissen oder aber bei jenen mit einem Sportbezug – bestimmte Erwartungen, vielleicht sogar Hoffnungen. Daniel Käsermann, seit 1990 «Hof-Fotograf» der ESSM, wusste offensichtlich um solche Zusammenhänge oder ahnte sie, erkannte aber auch bestimmte Gefahren in diesem Umfeld und – was letztlich zählt – umschiffte die Klippen mit Erfolg. «Magglingen – Macolin» ist ein Fotobuch geworden, das seine Betrachter kaum enttäuschen wird und das «man» gerne auch ein drittes und viertes Mal und später immer wieder – in die Hand nimmt. Es ist insofern

ein klassisches als die Bilder schwarzweiss sind; der Text ist viersprachig (anstelle einer räto-romanischen eine englische Übersetzung) präsentiert und die graphische Gestaltung schliesslich ist konsequent konzipiert, manchmal mutet sie fast etwas streng an, jedenfalls ist sie professionell und verrät Kompetenz (Togni & Partner, Biel).

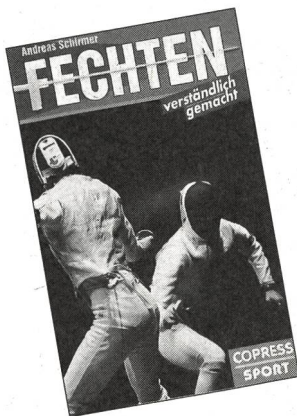
Auch wenn «Maggingen» eine Kurzformel für die «Sportschule Maggingen (ESSM)» sein mag, Maggingen ist weit mehr als «nur» die Sportschule. Heinz Keller, der Direktor des De-facto-Bundesamtes für Sport und Textautor dieses Bildbandes, räumt mit wohlabgewogenen Worten ein, «dass die Landschaft Maggingens viel zum Denken und Handeln» anrege, und zwar nicht ausschliesslich «im faszinierenden Bereich des Spiels», sondern auch «in der Natur», aber nicht nur «in und auf den sorgfältig gebauten Anlagen»; was dieser Ort ausserdem bedeute, davon können «die in Maggingen lebenden Menschen erzählen». «Maggingen» hatte für den Fotografen Käsermann eine nachvollziehbare Anziehungskraft: mit Respekt und Feingespür, mit Sachverstand und Intuition, aber auch gezielt und dem scheinbar launischen Zufall folgend, hat er eine Region, ein Ort, eine nationale Schule, die sie umgebende Landschaft dargestellt und dabei immer wieder «hier» oder «dort» freizeitlich oder berufstätig agierende Menschen entdeckt, aufgesucht, überrascht und sie mit scharf beobachteten Zügen festgehalten. So ist ein Werk entstanden, das dem 50-Jahr-Jubiläum der Sportschule gut ansteht, und zwar weil es sich gerade nicht auf die Sportschule konzentriert.

07.857/Q

Arturo Hotz

Schirmer, Andreas

Fechten verständlich gemacht. München, copress, 1993. – 120 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Die deutschen Fechter gehören zu den erfolgreichsten der Welt. Jeder, der selbst einmal etwas Licht im Dschungel der Paraden und Riposten mit Florett,

Degen oder Säbel erblickt hat, wird fasziniert sein von diesem ebenso athletischen wie geistvollen «Schachspiel mit Waffen». Andreas Schirmer bietet mit diesem Buch einen ersten Einstieg in das komplexe Spiel mit den Klingen und hilft dem Leser, die wichtigsten Grundkenntnisse des Fechtens zu verstehen.

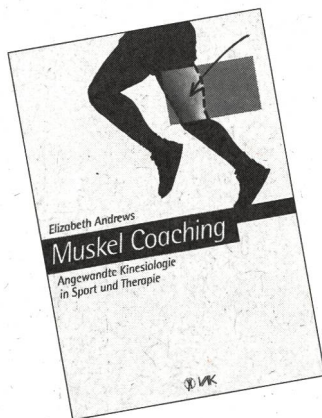
Aus dem Inhalt:

- Was ist Fechten?
- Die Ausrüstung des Fechters
- Turnier und Gefecht
- Die Grundtechniken
- Die Geschichte des Fechtens
- Aufstieg zur grossen Fecht-Nation
- Die grossen Stars
- Fecht-Wegweiser
- Lexikon der Fecht-Begriffe

76.596

Andrews, Elizabeth

Muskel-Coaching. Angewandte Kinesiologie in Sport und Therapie. Freiburg im Breisgau, VAK, 1993. – 201 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Dieses Buch gibt umfassend Auskunft über Tests und Behandlungen für alle wichtigen posturalen Muskeln. Es wendet sich in erster Linie an Trainer und Sportler, ist aber für jeden von Interesse, der bessere körperliche Leistungen erzielen, möglichen Beschwerden und Verletzungen vorbeugen oder sie schnell und gründlich auskurieren will. Die ausführlich beschriebenen Techniken stammen aus der Angewandten Kinesiologie, aus Chiropraktik, Osteopathie und Akupressur. Sie wirken sofort, und zwar vorbeugend wie heilend. Ihr Einsatz fördert die Kondition, die Schnelligkeit und die Körperbeherrschung. Sie helfen, mit starker Beanspruchung fertig zu werden, und verkürzen im Falle von Verletzungen die Genesungszeit. Die mit Fotos und Zeichnungen reich illustrierten Anleitungen machen die Anwendung dieser Techniken einfach und sicher. Sie ermöglichen die genaue Abstimmung auf die Bedürfnisse jedes Betroffenen. Jeder Muskel wird detailliert betrachtet, einschliesslich seines spezifischen Einsatzes in verschiedenen Sportarten. Bei-

gefügt sind Diätinweise und Vorschläge für Kräftigungsübungen. Ein Handbuch für alle, die therapeutische Arbeit an der Muskulatur des Menschen leisten.

06.2215

Berger, Viktor; Escher, Caren

Der Tennis-Spieler. Ein Psychogramm zum Schmunzeln. Brilon, Podszun, 1993. – 78 Seiten, Illustrationen.



Früher spielte Tennis nur, wer Erfolg und Geld hatte. Inzwischen hat grundsätzlich jeder Zugang zu den Plätzen. Aber ein Hauch von Noblesse hängt dem Tennis auch heute noch an.

Wer sind nun diese Männer und Frauen, die sich dem «weissen» Sport verschrieben haben? Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie von anderen? Welche Stärken, welche Schwächen haben sie? Schlagen Sie auf: Ein humorvoll unterhaltsames Buch für Tennisspieler und für Leute, die mit jenen nicht nur auf dem Platz zu tun haben.

08.834

Schilling, Guido (Hrsg.)

Frauen und Sport. Zürich, ETH, 1994. – 98 Seiten, Tabellen.

Dank der Unterstützung des SLS, der ESSM und der ETHZ wurde es möglich, im Bereich «Frau und Sport» in der Schweiz zwei Tagungen durchzuführen. Im hier veröffentlichten Eröffnungsreferat der Tagung «Frau und Sport» (Haus des Sportes, Nov. 1993), stellt Kari Fasting die Situation in Norwegen dar. Ende Januar 1994 fand, im Rahmen der ICSSPE (International Council of Sports Science and Physical Education) eine zweite Tagung statt. Dank dem Einsatz von Guido Schilling konnte Dr. Shokoh Navabinejad aus dem Iran über die ersten islamischen Frauensportwettkämpfe, dessen Ausführungen hier wiedergegeben sind, referieren, wie auch Barbara Boucherin über die Situation der Frauen im Sport in der Schweiz.

03.2268-9

9.57-11